

# **NADA Jahres-PK 2020**

## **Statement Dr. Andrea Gotzmann**

### **(Vorstandsvorsitzende)**

27. Mai 2020, Bonn



#### **- Es gilt das gesprochene Wort -**

Guten Morgen meine Damen und Herren, herzlich willkommen zur Jahres-PK der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland via Webinar. Ich begrüße Sie aus der Heussallee in Bonn: Schwierige Zeiten erfordern unkonventionelle Lösungen!

Die NADA blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2019, aber auch auf ereignisreiche letzte Wochen zurück. Bevor ich auf den Umgang der NADA mit den Umständen der COVID-19-Pandemie eingehe, möchte ich die Arbeit der NADA im Jahr 2019 zusammenfassend vorstellen.

#### **Finanzierung**

Zusammenfassend lässt sich sagen: Das Gesamtbudget des operativen Geschäfts der NADA belief sich 2019 auf rund 10,7 Mio. Euro, davon rund 6,3 Mio. Euro aus Bundesmitteln (~63%). Hiervon wurden 2,3 Mio. Euro zu Forschungs- und Analysezwecken durch die NADA an die beiden deutschen WADA-akkreditierten Labore in Köln & Kreischa weitergeleitet.

Die Finanzierungsbeitrag der Bundesländer betrug in 2019 500.000 Euro für die Durchführung von Präventionsprojekten. Hierzu kommen noch einmal 290.000 Euro aus Mitteln des Bundes. Somit konnten insgesamt 790.000 Euro für Präventionsprojekte aufgewendet werden.

Anteilig leistete der Sport rund 3,1 Mio. Euro, davon 1,5 Mio. von den im DOSB organisierten Spitzenverbänden.

Für die Erfüllung aller in der Stiftungsverfassung der NADA festgeschriebenen Aufgaben ist die nachhaltige finanzielle Sicherung extrem wichtig. Der Deutsche Bundestag hat die zentrale Rolle der NADA in der Anti-Doping-Arbeit anerkannt und stellt sicher, dass die Stiftung durch die institutionelle Förderung mittel- und langfristig abgesichert wird. Seit Januar 2020 ist die Finanzierung der NADA als *Stakeholder*-Modell dadurch in großen Teilen abgelöst worden. Die Stiftung ist nun seit dem 1. Januar 2020 institutionell gefördert. Damit steht die Finanzierung der NADA – dank der Entscheidung des Parlaments – erstmals auf einem sicheren Fundament.

#### **Das Doping-Kontroll-System (DKS) 2019 in Zahlen**

Die NADA hat 12.910 Kontrollen mit 17.498 Proben in Training und Wettkampf auf einem qualitativ sehr hohen Niveau durchgeführt. Das heißt: Spitzenanalytik in Köln und Kreischa sowie eine quantitative außerordentlich hohe Anzahl an speziellen Zusatzuntersuchungen; im Einzelnen waren dies:

- 4.399 Proben wurden auf Epo (Erythropoese stimulierende Substanzen) überprüft.
- 5.732 Proben wurden auf Wachstumshormon und seine *Releasing*faktoren kontrolliert (TDSSA)

Beide WADA-akkreditierten Labore, Köln / Kreischa, eröffnen der NADA die Möglichkeit, die neuesten Nachweisverfahren routinemäßig anzuwenden. Aber auch die Auswertung der Steroidprofile im Rahmen des Biologischen Athletenpasses erfolgt dort routinemäßig. Dieses Frühwarnsystem ermöglicht den Kontrollplanerinnen und -planern der NADA, – bei Auffälligkeiten – unmittelbar entsprechende Zielkontrollen durchzuführen.

Außerdem erfolgte in 2019 wieder ein umfangreiches Re-Analyse-Programm von rund 200 langzeitgelagerten Proben aus den Jahren 2013 bis 2015 mit neuesten Analysemethoden. Die Proben wurden auf ITTP (Myo-Inositol-Trispyrophosphat), transgene RNA (siRNA) zum Nachweis von Gen- und Zeldoping, selektive Androgen-Rezeptor-Modulatoren (SARMs) und Wachstumshormon-Releasing-Peptide (GHRPs) analysiert. Es haben sich keine neuen Erkenntnisse ergeben.

Langzeitlagerung von Proben: Seit 2019 werden bis zu 3.000 Proben jährlich in die Langzeitlagerung (10 Jahre) überführt.

Die „Operation Aderlass“ beschäftigt die NADA seit Februar 2019. Die Erkenntnisse flossen sowohl in das Doping-Kontroll-System als auch in die präventive Arbeit der NADA ein. Diese Erkenntnisse aus der „Operation Aderlass“ führten dazu, dass die NADA seit 2019 verstärkt Blutkontrollen auch unmittelbar vor Wettkämpfen durchführt. Die NADA initiierte im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit mehrere Expertentreffen mit anderen nationalen Anti-Doping-Agenturen, um diese Erkenntnisse auszuwerten und Strategien in der Kontrollplanung gemeinsam zu entwickeln. Die NADA regte zudem bei der Welt Anti-Doping Agentur an, die Kontrolle beider Arme von Athletinnen und Athleten auf Hämatome als Regelwerksergänzung bei der Durchführung von Dopingkontrollen aufzunehmen. Auch die Darstellung von Blutparametern in ADAMS und der damit verbundene zeitnahe Zugriff für Athletinnen und Athleten sei zu prüfen.

## **Prävention**

In der Entwicklung: eindrucksvolle Zahlen zum Präventionsprogramm „GEMEINSAM GEGEN DOPING“:

- 14 umgesetzte Präventionsprojekte
- 166 durchgeführte Vor-Ort-Schulungen
- 122 Infostand-Einsätze
- ~13.000 Neu-Installationen der NADA-App
- ~10.000 Neuregistrierungen für die *E-Learning*-Plattform
- ~63.000 Besucher der Präventionsplattform

Grundlage für die Umsetzung von präventiven Maßnahmen in der Anti-Doping-Arbeit stellt zukünftig der *International Standard for Education* der WADA dar, der im November 2019 mit dem neuen Welt Anti-Doping Code (WADC2021) verabschiedet wurde und ab Januar 2021 Gültigkeit erlangt. Dabei ist die Wertevermittlung zentraler Mittelpunkt des pädagogischen Ansatzes. Das

Training für ethisch-moralische Entscheidungen ist fester Bestandteil der Schulungen mit jungen Athletinnen und Athleten. Die zentralen Werte des sauberen Sports stehen im Fokus der Workshops, bei denen Sportlerinnen und Sportler zur Reflexion ihres eigenen Verhaltens angeregt werden. Das Präventionsprogramm gegen Doping und insbesondere die damit einhergehende Haltung muss von den Strukturen des Sports mitgetragen und umgesetzt werden. Die Förderrichtlinien für Anti-Doping-Maßnahmen wurden dahingehend angepasst. Die deutschen Spitzenverbände sind nunmehr verpflichtet, Dopingpräventionsmaßnahmen in ihrem Bereich aktiv umzusetzen.

### **Blick über die Landesgrenzen – Internationale Zusammenarbeit**

Auch in 2019 war die internationale Zusammenarbeit ein wichtiger Baustein der NADA-Arbeit. Bei der Weltkonferenz gegen Doping im Sport wurde der Welt Anti-Doping Code 2021 verabschiedet und mit Witold Bańka ein neuer WADA-Präsident gewählt. Nach den turbulenten Zeiten der letzten Jahre im internationalen Sport ist es notwendiger denn je, wieder Vertrauen in das System einer weltweit harmonisierten Anti-Doping-Arbeit zu gewinnen.

Ich bin sicher, dass der neue Welt Anti-Doping Code 2021 Antworten auf einige Regelungslücken liefern wird, die uns in den letzten Jahren beschäftigt haben. Eine starke WADA als unabhängige Regulierungseinheit, die weltweit agiert, sowie eine funktionierende Anti-Doping-Arbeit auf der ganzen Welt, müssen im besten Interesse aller sein. Verbesserungen des Systems sind vor allem mit Blick auf kommende, internationale Sportgroßereignisse essenziell. Der internationale Austausch ist auch 2020, insbesondere mit Blick auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, fortgeführt worden.

### **Corona-Lage – Übergang 2019 / 2020**

Die Vorbereitung auf die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio waren ein Schwerpunkt im Jahr 2019. Die NADA hatte bereits begonnen, die deutschen Sportlerinnen und Sportler als auch ihr Umfeld präventiv zu schulen, die Unterzeichnung der Ehrenerklärung aller beteiligten Personen zu organisieren und im Rahmen des Vor-Olympia-Testprogrammes verstärkt zu kontrollieren. Diese Vorbereitungsmaßnahmen werden aufgrund der Verschiebung nun erneut für die Spiele 2021 aufgenommen werden. Die Durchführung klassischer Urin- und Blutkontrollen war in Anbetracht der *Lockdown*-Situation, hervorgerufen durch die COVID-19-Pandemie (SARS-CoV-2), seit Mitte/Ende März ausgesetzt. Die NADA hat in der Zwischenzeit innovative Lösungen gefunden, um die sauberen Sportlerinnen und Sportlern während der andauernden Corona-Krise zu unterstützen. Dazu gehört die Durchführung der *Dried Blood Spot* (DBS)-Methode, die die NADA auch derzeit noch weiterführt. An dem Pilotprojekt nehmen Sportlerinnen und Sportler teil, die unter anderem zum Perspektivkader für die Olympischen Spiele in Tokio 2020 gehörten. Die NADA begleitet die Durchführung der *Dried Blood Spot*-Tests per Live-Videoübertragung.

Seit rund zwei Wochen hat die NADA die Durchführung klassischer Dopingkontrollen wiederaufgenommen. Dafür haben wir entsprechende Hygiene-Konzepte entwickelt, so dass die NADA beim Start der „Geisterspiele“ im Fußball und auch im Bereich der Trainingskontrollen in anderen Sportarten wieder kontrolliert. Wichtig bei der Wiedereinführung klassischer Dopingkontrollen ist vor allem die Schaffung entsprechender Sicherheitsmaßnahmen zur Infektionsverhütung mit dem Corona-Virus (SARS-CoV-2). Dazu gehören unter anderem der nötige Sicherheitsabstand aller am Kontrollprozess beteiligten Personen, aber auch Vorkehrungen wie Mund-Nase-Schutz sowie Hand- und Flächendesinfektion. Die NADA berücksichtigt beim Wiedereinstieg in die klassische Kontrolldurchführung die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und der WADA.

Vielen Dank!

Kontakt:

Nationale Anti Doping Agentur Deutschland  
Eva Bunthoff

T + 49 (0) 228 / 812 92 - 150

E [eva.bunthoff@nada.de](mailto:eva.bunthoff@nada.de)

[www.nada.de](http://www.nada.de)

[www.gemeinsam-gegen-doping.de](http://www.gemeinsam-gegen-doping.de)

[www.alles-geben-nichts-nehmen.de](http://www.alles-geben-nichts-nehmen.de)